

Der Halsbandsittich

Im nachfolgenden Bericht wird der Halsbandsittich (*Psittacula krameri*) aus der Gattung der Edelsittiche von mir vorgestellt.



Der Halsbandsittich hat neben der Nominatform 3 weitere Unterarten, die quer durch Afrika und Asien vorkommen.

Halsbandsittiche haben eine Gesamtkörperlänge von ca. 40-43 cm, wobei der spitz zulaufende Schwanz ein erhebliches Stück einnimmt. Der Oberschnabel ist auffallend groß und je nach Art, wie der Unterschnabel rot, rot-schwarz oder schwarz. Die Wildfarbe ist grün. Die Flügelinnenseiten und der Unterschwanz sind hellgelb, die beiden längsten Schwanzfedern zeigen einen deutlichen Blauton. Die Beine sind grau mit dunkleren Krallen, die Augen sind schwarz mit gelber Iris, sowie einem roten Augenkranz. Adulte, ausgefärbte Hähne haben ein deutlich sichtbares, schwarzes Halsband, welches im Nackenbereich rosa ist und einen bläulichen Schleier zeigt. Hennen und Jungvögel haben kein Halsband.



Halsbandsittiche in verschiedenen Mutationen in der Gemeinschaftsvoliere

Es gibt 20 Primärmutationen, wodurch eine Vielzahl an Mutationskombinationen möglich sind.

Was die Haltung und Zucht betrifft, ist der Halsbandsittich relativ anspruchslos. Die Voliere sollte eine ausreichende Größe haben und nageresistent gebaut sein. Wegen der hohen Nagebedürfnisse sollten regelmäßig frische Zweige und Äste gereicht werden. Halsbandsittiche sind aufgrund ihrer feuchtigkeitshaltigen Beine und Füße nicht frostfrei. Bei länger anhaltendem Frost, sollte eine Möglichkeit zum Einsperren ins isolierte Schutzhaus vorhanden sein. Ich bevorzuge viele runde und flache Sitzäste in der Voliere, damit die Vögel ihre Füße selbst aufwärmen können.

Anders als andere Züchter lasse ich feste, erfolgreiche Paare im Schwarm in meiner 55 qm großen Freifluganlage ziehen. Abgekniffene Zehen oder Sonstiges habe ich dabei keineswegs. Lediglich unerfahrene Paare oder Zwangsverpaarungen werden von mir ab dem Winter separiert und vollziehen ihre Brut in meiner Zuchtvoliere mit einzelnen Abteilen.



Hier die Gemeinschaftsvoliere mit vielen Spielmöglichkeiten-

Bei mir werden vorzugsweise ca. 60 cm hohe, hohle Baumstämme 1-2 Mal jährlich bebrütet. Das Einflugloch sollte einen Durchmesser von 8 cm haben. Als Einstreu verwende ich Buchenholzspäne.

Die Gelege haben eine durchschnittliche Größe von rund 5 Eiern, die 24 Tage lang bebrütet werden. Die Küken sind nackt und werden nach 12 Tagen mit einem 7,0er Ring beringt.

Meine Halsbandsittiche fressen eine ausgewogene Körnermischung ohne Sonnenblumenkerne. Diese mische ich nach Bedarf selbst unter. Diese Grundnahrung erweitere ich mit gesammelter Hagebutte, Rainfarn, Klee, etc. und verschiedene Obst- und Gemüsesorten.

Während der Aufzucht reiche ich täglich feuchtes Eifutter und gelegentlich Keimfutter.

Kleine Alexandersittiche sind sehr neugierig und auch verspielte Volierenbewohner, die neue Beschäftigungsmöglichkeiten gerne annehmen.



Hier sehen sie meine Anlage mit den einzelnen Volieren.

Bei Fragen und Interesse an den Tieren stehe ich gerne zur Verfügung.

Sylvia Haats, 26826 Weener, Tel. 01626388057